

# **Eckernförder Zeitung am 10. Mai 2014**

Artikel von Achim Messerschmidt

## **Dämpfer durch das Schulamt**

**Holtsee/Gross Wittensee**

Da wird sich Schulleiterin Birte Birn noch viel einfallen müssen, um das attraktive AG-Angebot an den Schulstandorten Holtsee und Groß Wittensee für die Dritt- und Viertklässler auch künftig noch vorhalten zu können. Die fünfte Stunde am Donnerstag ist seit langem etwas ganz besonderes an der Schule. Statt Rechnen, Lesen oder Schreiben, wird hier gekocht, Flöte und Tischtennis gespielt, die Natur erkundet oder der Umgang mit dem PC vertieft. Diese Vielfalt ist aber nur Dank des Einsatzes von ehrenamtlichen Helfern, überwiegend Eltern, möglich. „Die Schule wird dadurch attraktiv, der Standort durch das Engagement gesichert“, betonte Birte Birn auf der Sitzung des Schulverbands am Donnerstagabend in Groß Wittensee. „Durch die Freiheit der Eltern bei der Schulwahl für ihr Kind, entscheiden sie auch über die Existenz der Schule.“

Würde sie jetzt der Aufforderung des Schulamtes strikt folgen, müsste sie das AG-Angebot streichen. Warum? Das Schulamt lehnt den Einsatz von so genannten Außenkräften, also nicht dem Schulamt unterstellten Kräften, innerhalb des regulären Stundenplanes ab. Stattdessen würde in der fünften Stunde Musik oder Kunst unterrichtet werden.

„In der sechsten Stunde, also außerhalb des Stundenplans, könnten die ehrenamtlich geleiteten AGs stattfinden“, sagte Birte Birn, doch dann bekämen die Fahrschüler Probleme.

„Die Arbeitsgemeinschaften bereichern unsere Schule“, sagte Birn. Das Kognitive würde im herkömmlichen Unterricht gefördert werden, das Musische komme leider zu kurz. Sie könne jetzt die AGs streichen, auch in der Hoffnung, alle wachzurütteln, dass da etwas quer läuft in der Bildungspolitik. Stattdessen versicherte sie dem Schulverband, kreativ zu sein, das AG-System neu zu strukturieren, um die engagierten Eltern nicht zu entmutigen und das Schulamt nicht zu verprellen.

Fortgesetzt werden soll auch die Schulsozialarbeit. Für dieses Projekt ist an der Schule am See mit Christel Frahm eine pädagogische Fachkraft eingestellt worden – befristet bis zum Schuljahresende 2013/2014. Da die Schulsozialarbeit aus Bundesmitteln nicht weiter finanziert wird, hat die Landesregierung beschlossen, einzuspringen. Von den Schulträgern wird aber eine Beteiligung in Höhe von 25 Prozent erwartet. Für den Schulverband Holtsee/Groß Wittensee wären das rund 3160 Euro. Das Land hätte aber in Aussicht gestellt, den Schulträgern im Zuge des künftigen Finanzausgleichsgesetzes auch diesen Eigenanteil zu erlassen. Die Mitglieder stimmten der Fortführung der Schulsozialarbeit zu.